Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 46

Artikel: Die neuen Reglemente für die Infanterie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94056

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXIV. Jahrgang.

Bafel, 25. November.

XII. Jahrgang. 1867.

Nr. 46.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1867 ift franto burch bie ganze Schweiz halbjährlich Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birekt an die "Expedition ber Schweizerischen Militarzeitung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Rebattor: Dberft Bielanb.

Die neuen Reglemente für Infanterie.

Die neu einzuführenden hinterlabungswaffen, fowohl als die Lehren des letten großen Feldzuges veranlaßten das eidgen. Militärdepartement Studien vornehmen zu laffen über unsere bestehenden Regle= mente und ihre Genügsamkeit für und gegen die neueren handfeuerwaffen.

Bor ungefähr ein und ein halb Jahren ward eine Rommission eingesett und mit diesen Studien betraut; diese Rommission war in ihrer Arbeit nicht besonders expeditif, und die Anregung der Baster Militärgeseuschaft hat gewiß dazu beigetragen, daß wir baldigft zu einem Resultat gelangen werden. Der erwähnten Rommission wurden noch die Herren Oberst Stadler und Major Perrot, welche beide nach kaum beendigtem preußisch=östreichischen Feldzuge im Auftrage der Sidgenossenschaft Preußen bereist hatten, um dessen Militärinstitutionen gründlich zu stuediren, beigesellt und dann die Grundsähe aufgestellt, nach welchen unsere Reglemente zu ändern, respektive umzugestalten seien.

Als Grunbfate wurden angenommen: geringere Tiefe ber Rolonnen, gebrochene Fronten, größere Beweglichkeit und beschalb Möglichkeit ber Theilung
bes Bataillons und Zuziehung bes Turnens zum
erften Unterricht bes Solbaten.

Es handelt fich natürlich babei um bie Frage: genugen unfere bestehenden Reglemente zur Durch= führung bieser neuen Formen? oder muffen wir fie nicht nur fliden, sondern burch ganz neue ersetzen?

Die lettere Ansicht behielt die Oberhand und ein engerer Ausschuß war mit der Redaktion der neuen Reglemente beauftragt, bestehend aus den herren Oberften hofstetter und Stadler und bem herrn Major v. Berrot. herr Oberfilt. van Berchem be-

forgte bie Uebersetzung ins französische und gleich= zeitig bie Redaktion von allem was bas Schießfach betraf.

Die neuen Entwurfe zur: Solbaten=, Kompagnie= und Bataillonsschule, bem Jägerdienst und bem Schießunterricht und ber Waffenkenntniß waren im Laufe bes Monats Oktober ausgearbeitet, im Druck erschienen und sollten nun durch sammtliche Infan= terte=Instruktoren erprobt werben.

Bum erstenmal war es, baß alle Inftruktoren ber Infanterie zugleich einberufen worden sind. Ihrer gegen breihundert an der Bahl boten sie ein eigensthümliches Gemisch im Alter, Aussehen und Unisformirung dar. Neben dem alten Beteranen, der noch unter Frankreichs Garbe das Gewehr in zwölf Tempo geladen hatte, stund der frische Jüngling, der noch nie über den Exerzierplatz seiner Gemeinde hinaus gekommen war; neben dem italienisch spreschenden Tessiner der beutsch sprechende Berner, St. Galler oder Jürcher und wieder der französisch sprechende Waadtlander, Genfer oder Neuendurger, eine wahre Bertretung unseres Baterlandes.

Herr Bunbesrath Welti eröffnete bie Schule mit warmen Worten bes Butrauens und ber Hoffnung. Er betonte besonders, daß es sich nun barum handle, nothwendige Abanberungen in unsern Reglementen zu prüfen und zu beurtheilen. Man solle das Neue nicht beshalb, daß es neu sei, auffassen, ebenso nicht an bem Alten, Hergebrachten festhalten, weil man baran gewohnt sei, sondern die Bedürfnisse der Armee reislich erwägen und nur das als gut und zwecksmäßig zu erkennen, was biesen entspricht.

Die Schule war in ein halbbataillon eingetheilt. Der Stab ber Schule als außer bem Rabre bestund aus bem Schulkommandanten hrn. eidgen. Oberst hofstetter, bessen Abjutant hrn. Oberstlieut. heß und ben nicht als Rlassenchefs verwendeten ObersInstruktoren ber Kantone. Das Kommando bes Bataillons führt hr. eibg. Oberst Jacob von Salis

sein Abjutant war fr. Major v. Berrot. Mit bem Rommando ber brei Kompagnien waren betraut bie herren eibg. Obersten Schädler, Stadler, henri Wieland; ber Schießunterricht stund unter ber Leiztung bes hrn. Oberstlieut. Feiß, bem noch einige Schießinstruktoren beigegeben waren. Der Turnunterricht unter berjenigen bes hrn. Professor Niggeler. Die zwei ersten Kompagnien waren ohne Bezuckfichtigung ber Kantone von Instruktoren beutscher Sprache zusammen gesetzt, die britte aus italienisch, französsisch und beutsch sprechenden.

Jebe Rompagnie theilte fich wieber in vier Settionen, beren jebe einen Klassenchef hatte. Der Dienst im Halbbataillon, sowohl als in ben Kompagnien wurde nach Anleitung bes Dienstreglements versehen.

Sammtliche Theilnehmer ber Schule maren ka= fernirt, und wenn man von ben in biefen Blattern fcon erwähnten Uebelftanden abfieht, nämlich von ber schwierigen Rommunikation von einem Flügel jum andern, fo muß man fich boch gefteben, bag bie Thuner Raferne ein schöner und in vielen Sinsichten ein zwedmäßiger Bau ift. Es ift leicht, eine Raferne ju fonftruiren, welche nur fur Dlannschaft beftimmt ift und hochstene einigen Offizieren ein Logis bicten foll; schwerer war es jedoch, die Aufgabe zu lofen, neben ber Unterbringung für bie Mannichaft, für eine Ungahl Offizieregimmer, Bureaux, Theorie= und Modellfale ben nothigen Raum zu gewinnen, und in biefer Beziehung bleibt nichts zu wunschen übrig. Gin großer Ucbelftand bleibt immerbin bie Unmöglichkeit bes Berichluffes, bem auch burch eine Einfriedung nicht ganglich abgeholfen werben fann-Sechsunbbreißig Gladthuren muffen im Soueterrain gefchloffen werben und bann ift bas Bebaute burch Blasthuren gegen Gin= und Ausbruch geschütt.

Die Tagesordnung war fo eingetheilt, daß bie praktischen Uebungen zwedmäßig mit ben theoretischen Erflarungen abwechselten. Des Morgens 71/2 Uhr nach eingenommenem Frühftud Appell, Turnen für bie Unter-Instruktoren und Erklärung ber Reglemente für die Ober=Inftruktoren; von 81/2 -10 Uhr praftifche Uebung, b. h. Anwendung bes foeben Er= flarten; von 10-111/4 Uhr Reitunterricht fur bie Ober=Instruktoren unter ber trefflichen Leitung bes orn. Oberft v. Linden und Schiegunterricht fur bie Unter=Inftruktoren. Des Nachmittage 11/2 Uhr An= treten und Fortfepung ber Erflarungen für die Ober= Inftruttoren, Turn= und Schiegunterricht fur bie Unter = Instruktoren; von 21/2-5 Uhr praktische Uebungen und von 5-61/2 Uhr Diefuffion über bas Angewendete durch die Ober-Inftruktoren. In diefen Dietuffionen murbe bas eben Erprobte bem Ur= theil der Anwesenden unterworfen und eine Bespredung bervorgerufen, bei ber mit ber größten Freimuthigfeit jeber feine Unficht außern fonnte; über gestellte Antrage murbe abgestimmt und bas Refultat ju Prototoll genommen. Diefes Prototoll biente später der größeren Rommission als Anhaltspunkt und beforderte bedeutend deren Arbeit befondere für Alles, was bloges Detail ward, indem als felbst= | flagen fein.

verständlich angenommen wurde, daß Männer, die Jahr aus Jahr ein mit dem Detail der Instruktion sich befassen, kompetenter in dieser Hinsicht sind, als wie höhere Offiziere, die nur das Ganze, Gesammte im Auge haben.

Der Schießunterricht umfaßte die Kenntniß ter neuen hinterladungswaffen: Nach System Umsler umgeänderte Gewehre großen und kleinen Kalibers' das Peabodygewehr und zum Theil auch das Repetir= gewehr von Betterli. Mit den drei erstern Geweh= ren wurde auch geschoffen.

Ueber diese Schießübungen ober vielmehr Schießversuche ist viel in der Tagespresse erwähnt worden, was, wir wollen nicht sagen unrichtig, jedoch in den angegebenen Gründen und Konsequenzen falsch beurtheilt war.

Die umgeanberten Gewehre großen Kalibers bewährten sich in ihrer großen Mehrzahl als gut. Der Berschluß war sicher und leicht zu handhaben, besonders leicht zu reinigen. Die Trefffähigkeit war bis auf 400 Schritte genügend und bei dem Schnellseuern auf Kommando konnte man auf fünf bis sechs Schusse per Minute rechnen, ein Resultat, das für alte umgeanderte Gewehre gewiß erfreulich ist.

Bei ben umgeanberten Bewehren fleinen Kalibers traten ichon mehr Uebelftande ein, welche ber Schwierigfeit, welche bas ju fleine Raliber ber Umanderung barbietet, guguschreiben find. Diefe Schwierig= keiten bestehen in dem längeren Patronenlager, daber auch in bem längeren Berschlufftuck und ferners in ber Form ber Patrone. Um bas Patronenlager fürzer machen zu fonnen, mußte ber Batrone eine fonische Form gegeben werben, und wenn biefe Ba= tronenhülse nicht vorzüglich beschaffen ift, reißt fie leicht, beschäbigt ben Auswerfer, und ift bicfer beschädigt, fo fann beim folgenben Schuß auch ber Berschluß leiben. Allen biefen Uebelständen fann burch eine genaue Berftellung ber Umanberung, fo= wohl als ber Munition begegnet werben und biefe Genauigkeit wird mit ber Zeit gewiß erreicht werden.

Die bei ter Schule verwendeten Gewehre kann man nicht als befinitive Fabrikate, sondern nur als Bersuchsstücke, als Lehrplätze der Fabrikanten betrachten, und es ist im Gegentheil gut, daß diese Uebelstände recht grell an Tag getreten sind, damit man in der ferneren Fabrikation das Fehlende verbessern kann. Die Umänderung erheischt eine besonders genaue Ausarbeitung, und ist diese Bedingung vorhanden, so ist der Berschluß so solid wie bei irgend einem andern System. Diese Genauigkeit kann aber nur durch die allmätig bei der Fabrikation gemachten Erfahrungen, nur durch eine strenge Kontrole erlangt werden und hiefür ist höhern Ortes gesorgt worden, so daß man mit Zuversicht auf tie Herstellung unserer neuen Bewassnung schauen kann.

Bon allen verschiedenen Munitionen bewährte sich biejenige ber abgebrannten eidg. Kapselfabrike am besten, und da biese Fabrike binnen Kurzem bem Betriebe wieder übergeben werden kann, so wird auch in Beziehung der Munition in Zukunft wenig zu klagen sein.

Das Beaboby-Gewehr entsprach ben Erwartungen I schiebene Diftangen Granaten, Shrapnells und Rar= auch nicht vollständig. Diefes Gewehr, beffen ein= facher Berfchlug fich burch Bugelbewegung öffnet und foließt, ergab bet bem Gebrauch eine bedeutenbe burch Blagen ber Rupferhulfe verursachte Basaus= ftromung nach abwarte, welche bie Finger ber rech= ten Sand verlette. Diefe Bewehre, bie in ber au= Beren Form und inneren Ausarbeitung hubich, ge= fällig und fehr genau find, find alle burch ben mit bem Unfauf und ber Kontrole beauftragten Berrn Stabshauptmann Sans von Mechel in Amerika probirt worden; biefes Sprigen nach abwarts mußte baher um fo mehr auffallen, als es bei ben Berfuchen burch ben obgenannten ebenfo talentvollen, als ge= wiffenhaften Offizier nicht erwähnt warb. Bemerkt muß werden, bag alle Proben in Amerika mit bem schwäckeren amerikanischen Bulver gemacht worden find. Gine fleine Abanderung am Auswerfer hob ben Uebelftand, mit unferer Munition fonnte 'ge= schoffen werden, ohne daß fich bie Batronenhülse zerriß und beghalb fich auch keine Gasausftromung mehr zeigte. Man fann baher ficher annehmen, baß wir bis zum Frühling außer ben umgeanderten Bewehren großen und fleinen Ralibers funfzehntaufend vorzugliche Sinterlabungewaffen befigen werben.

Bleibt noch bas Repetirgewehr nach bem Mobell Betterii. Wie wir alle wiffen, sprach fich gerabe vor einem Jahr die hohe Bundesversammlung, in= dem fie gleichzeitig die nöthigen Fonds votirte, babin aus, daß ber gange Bundesauszug mit bem Repetirgewehr nach bem Suftem Winchester bewaffnet werben folle. Roch felten war burch eine Bolksvertre= tung ein großartigerer Befchluß gefaßt, Schabe nur, baß bas befretirte Bewehr=Mobell gar nicht eriffirte, wenigstens in ber von ber Bundesversammlung ver= langten Form. Nach einem Jahr Studium liegen nur einige Eremplare eines abuliden Spftemes zur Erprobung vor. Satte man ben Muth gehabt, auf einmal begangene Schler gurudzufommen, b. h. offen gu bekennen, daß man fich im Jahr 1863 bei Feststellung bes Ralibers von 35 Punkten burch Leiben= schaft hat hinreigen laffen, bag man bazumal aus einer rein technischen Frage eine Frage ber Bopularitat fünstlich hervorgebracht hat, so hatten wir möglicher= weise schon eine anftandige Angahl Repetirgewehre.

Das nun ben Bersuchen unterworfene Repetir= gewehr nach Betterli scheint allen Anforderungen gu entsprechen; ce ift folib, einfach und handlich, fann einzeln gelaben werben, unabhängig vom Magazin und enthalt in biefem immer eine Referve von brei= gehn Batronen, welche in einer Biertelsminute ge= schoffen werben konnen. Die technische Rommiffion wird nach ben stattgehabten größeren Bersuchen wahrscheinlich fcon ihren Bericht erftattet baben. Wir hoffen balbigft mit einem Modell fur bie neu= anzuschaffenden Repetirgewehre beglückt zu werden.

Noch eines Geschützes ift zu erwähnen, welches ben Instruktoren mit großer Liberalität vorgezeigt wurde, nämlich die Catling=Revolver ober Orgel= Ranone, von denen fich zwei in Thun befinden, eine mit fleinerem, bie andere mit größerem Raliber. Buerft wurden aus einem gezogenen & er auf ver=

tatiden geschoffen, um die Wirkung biefer verschiebenen Geschoffe beurtheilen gu konnen; fobann bie obgenannte Maschine in Thatigfeit gesett.

Das Gefcut aus einem Behalter fur ben Mecha= niemus und aus feche Laufen, bie fich um eine fefte Welle brehen, bestehend, ward auf eine 4ver Raf= fete gefest, es war bas Befchut fleinen Ralibers von 41/2 Linien im Durchmeffer, also noch kleiner als bie Beschoffe unferes alten Infanteriegewehres. Die Bewegung zum Losichießen geschieht vermittelft Drehens eines an ber rechten Seite ber Ranone an= gebrachten Armes, gleichwie bei ben Drehorgeln; burch biefe Drehung, die nach Belieben geschwinder ober langfamer vor fich geben fann, bewegen fich bie Läufe um die Welle, werben loggeschoffen und laben fich wieder. Gin Mann muß immer die verschoffene Munition burch neue ergangen, welche burch eine oben angebrachte Deffnung eingeschoben wird. Mit bieser Kanone konnen bis 120 Schuffe in ber Minute abgegeben werden. Der Mechanismus ift außerft einfach und folid und bie Trefffahigkeit lagt nichts gu munichen übrig. Es wurde auf 1000 und 500 Schritte geschoffen und jeweilen maren alle Schuffe in ber Scheibe.

Naturlich bedingt biefe Ranone bas richtige Erfennen ber Diftang und wenn fich bas Bielobjeft während bem Feuern bewegt, fo entzieht es fich aus bem Treffbereich. Das Saupterforberniß fur bie Wirkung ber Revolverkanone ift, bag bas Gefchut nicht burch Ruckschlag aus ber Richtung gebracht werbe, und beghalb muß die Laffete eine gewiffe Schwere haben und barf bas Raliber eine bestimmte Grenze nicht überschreiten. Es foll in ber eibg. Werkstätte von Thun eine folche Ranone mit bem Raliber von 6 Linien fonftruirt werben. Als Felbgeschut will uns biefe Orgel=Ranone nicht recht einleuchten, benn nur bei richtigem Erfennen ber Diftangen, gegen wenig bewegliche Biele und auf gutem ebenem Terrain verspricht bicfelbe große Wirfungen. Bur Berthei= bigung von Positionen, Bestreichung von gewiffen Bunkten, Defileen u. f. w. bet gang bekannter Di= ftang, muffen einige folde Befcute eine toloffale Wirtung hervorbringen.

(Fortsetzung folgt.)

Meber die Frage wegen Abanderung der Vor-Schriften über Bekleidung.

Die Settion bes Rantons Baabt ber eibgenoffi= schen Offizieregesellschaft hat an alle Schwester= feftionen ein Rundschreiben gerichtet, um beren Un= fichten über die Zweckmäßigkeit in bem gegenwartigen